Julian Walder, geboren im Jahr 2000 in Wien, begann mit 5 Jahren Violine zu lernen. Mit 11 Jahren war er Jungstudent an der Bruckner Privatuniversität Linz bei Arkadij Winokurow. Nach fünf Ausbildungsjahren mit Yair Kless studiert Julian seit 2019 bei Natalia Prishepenko in Dresden. Meisterkurse absolvierte er u. a. bei Vadim Gluzman, Liana Isakadze, Zakhar Bron, Shmuel Ashkenasi, Eyal Kless und Tanja Becker-Bender

Julian Walder gewann zahlreiche internationale Preise, u. a. den Ersten Preis und Grand Prix „Grumiaux Competition“ in Belgien, den Ersten Preis bei der NYIAA – New York International Artists Association Violin Competition, „Golden Medal with high distinction“ beim Berliner Int. Music Competition-Strings 2019. Weitere Auszeichnungen erhielt er beim Lipinski-Wieniawski Wettbewerb in Lublin/Poland, IBLA Grand Prize in Ragusa, Tchaikovsky Competition for Young Musicians in Novosibirsk, Ohrid Pearls (Mazedonien) und Douja D´Or in Interlaken. Er ist außerdem vielfacher Erster Preisträger bei “prima la musica” mit maximaler Punktezahl und Gewinner von „Musica Juventutis“ im Wiener Konzerthaus.

Auftritte führten ihn in Österreich mehrfach in den Wiener Musikverein (u.a. Recital Abo-Konzert Jeunesse Wien), das Wiener Konzerthaus, sowie MuTh; nach Deutschland, Russland (u.a. Bolschoi/Moskau und Philharmonie/ Chelyabinsk), Tchechien, Polen, Sizilien, Belgien und in die Schweiz. 2018 gab er ein Recital in der Carnegie Weill-Recital-Hall New York.

Im gleichen Jahr widmete der ORF Ö1 Julian ein eigenes Portrait mit Musikeinblendungen. Er spielt regelmäßig als Solist mit Orchester, zuletzt 2020 mit dem Chelyabinsk Symphonie Orchster unter Adik Abdurakhmanov im Rahmen einer Russlandtournee, eingeladen von A.R.A.C.A., u.a. in der ausverkauften Philharmonie Chelyabinsk.

Julian Walder ist Stipendiat von Adrea Postacchini (Italien) und dem Rotary Club Prinz Eugen in Wien, sowie Gewinner des Kunstförderpreises des Rotary Wien Graben 2017. Er spielt auf einer eigens für ihn gebauten Stephan von Baehr Violine aus dem Jahr 2014 und wird von Thomastik Infeld unterstützt.

01/2020